pelis!

Ich wünsche, wo dem Kommen Sie Ihnen
Vorhaben wird aus W. Ihnen ihm
Sie Beethoven photographiren.

Coton

I. Jean Paul: [illegible] Chaos von Weltgeschichte [illegible], daß [illegible] /
[illegible] Traum mit Wissen Leben / Offenbarung, [illegible] Morgen. Mann [illegible] Hände [illegible];
die [illegible] Rede [illegible] Jonas. Hymne. [illegible] Weltgeist [illegible] / [illegible] Gott [illegible] Schöpfung
II. [illegible] Kleinen Geistes; [illegible] Welt [illegible]. Oder [illegible] Kleinen; [illegible] Buch [illegible]; [illegible].
Weltgeschichtlichen Schaffen; [illegible] Sprachen; [illegible] [illegible] Weltgeschichte. – Jesus: Kleinen
und [illegible] Gottes / [illegible] Jesus: Hunger Mann.

3

Jesus

Mainz, im Vier Jahreszeiten-Saal, am 29. März:

H

Von Musik verstehe ich nichts, von Literatur einigermaßen jedem
[illegible] Urteil für Musik oder Literatur
[illegible] Widerspruch gegen
allen.)
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

d. Menschenkenntnis nennt, die bei der Unterredung
Menschen erraten wollen, ist der Unterredung
Kompetenzbereich der Menschenkenntnis entgegenhält.
Dass der Besitz einer feinsten
Menschenkenntnis im Duell
mit einem Wiener oft
kompliziert ist, ist ein [illegible]
[illegible] in jenem
[illegible] Aber der [illegible] ist
vergessen worden. Schließlich folgt es [illegible] die
[illegible] von einem Politiker, der bei einer
Rede erklärt, [illegible] "— es ist
er sehr, die Minister [illegible] Leute — ich
bei der einen Abstimmung [illegible] sprechen bei
zu machen, [illegible] Politiker [illegible] sagte: "Die
können in Ihre Tasche [illegible] Leute ....!".
[illegible] in [illegible] einzelne Worte
[illegible] Eigenschaft, [illegible] Reformen [illegible]
[illegible] Menschen [illegible] der Reformen [illegible]
(Das [illegible] Fidonc! [illegible] Reformen). [illegible]
[illegible] Fidonc, die [illegible] für seine Sprache
[illegible] Schönberg [illegible] für [illegible]
[illegible] Mozart [illegible] der Rest
[illegible] Menschen [illegible]
[illegible] Minister [illegible]
[illegible] Rest [illegible]
[illegible] Leute [illegible]

3.

wenn die Gesellschaft ihres Lebens Form aufgeben will.

der Lüge

~~[illegible]~~ Schönheits-Skandal,

der Kunst

Heute die Skandalmacher die Kritiker repräsentieren.

Heute ist die Sünne Gottes ~~[illegible]~~ der Menschheit Heil Gottes

geworden, das ist ~~[illegible]~~

anerkannt.

Mein Leben ist Verlust, aber an ~~[illegible]~~ Gott

mit seinem ewigen Namen ~~[illegible]~~ Jesus ein

Gottes Wolf Loos.

Le directeur d'un journal suisse vient, paraît-il, d'interdire formellement à ses rédacteurs l'emploi des métaphores suivantes :

La loi de l'honneur; le cri de la conscience; la règle du devoir ; l'aiguillon du remords ; le bouclier de l'indifférence ; le fouet de la satire ; les trompettes de la renommée ; les raisins de la fable ; les bases de la société ; les annales du crime ; le char du progrès ; le torrent des passions ; la reine de la mode; les artifices du langage ; le feu roulant des plaisanteries.

Ce directeur est un sage : mais un journaliste à ce point respectueux de la langue, c'est bien curieux !

✦

Teil 1. 1.

die musikalische Arbeit, die im Verlauf der Jahrhunderte allgemeinhin angestrebten Ziel, jeder Schaffende [illegible] persönliche Schicksal. Wir sind nun mit Absicht so lange [illegible], um die Dringlichkeit der Aufgabe zu begründen, die Notwendigkeit des Verlaufs. Zunächst [illegible] gelegentlich sollen einige Stellen ~~[illegible]~~ [illegible] werden. Zunächst sind es Anekdoten von ~~[illegible]~~ Bruckner, dann Bemerkungen aus Briefen, gelegentlich von ~~[illegible]~~, die [illegible] sind, ~~[illegible]~~ schließlich ~~[illegible]~~ Gedanken, die bei ihr [illegible] hatten, ~~[illegible]~~ [illegible] von einem Abonnement auf die Partitur der [illegible], welche Entzückungen ~~[illegible]~~ die Musik [illegible] Element mit [illegible] auf die [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ die [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Künstlerischen [illegible] die [illegible] Reflexionen, die aber die [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Verlag [illegible] [illegible] [illegible]

2.

[illegible]

[illegible]

an [illegible]

[illegible]

petit compagnon

[illegible] Wien, 22. Sept 1913

[illegible]

[illegible] Zwei-Zeilen [illegible]

[illegible]

[illegible] Karl Kraus am 14. Sept [illegible]

[illegible] Karl Kraus [illegible]

[illegible]

[illegible]

[

4.

5.

✓ „Pokroková Revue" (Prag, September 1912) über
Ora Joseph et mundo ...

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Colung

Zu 372/73, v. 29, in d. 5. Zeile
d. Titels ist angeführt »reifen«: ernsten
zu lesen.

2

[illegible]

[illegible] 1.49, in der letzten Zeit [illegible] [illegible] „Jammer“:

jammer.

B

NEW

1.

Die Angriffe der [illegible] Juden, die mich [illegible] hier [illegible]. Der Text bei [illegible] ein [illegible]:

Hier nämlich ist der Punkt, wo innerhalb eines ganz materiellen Verhältnisses das Gefühl, der Affekt, in Frage kommt. Noch bevor es wesentlich ist, ob uns der Gegenstand, für den Interesse erzeugt werden soll, angeht, muß irgendwie unser Empfindungsleben angeregt werden. Das geschieht ebenso durch die dekorative Kunst eines Plakates, wie durch die verblüffende Lichtwirkung einer Straßenreklame. Kunst und Unfug können da zu demselben Ziel hinstreben, nämlich uns aus den Bahnen der bisher uns beherrschenden Gedanken und Vorstellungen herausreißen, und einen neuen Brennpunkt schaffen, mit dem uns zu beschäftigen eben die Suggestion der Reklame zwingt. Darum muß jede Reklame sich an die Persönlichkeit wenden; denn auf dem Wege über Gefühle soll eine Entscheidung, eine Entschließung herbeigeführt oder wenigstens für die Zukunft vorbereitet werden. Das hindert natürlich nicht, daß auch Organisationen ebenso wie ganz kühle Naturen, durch die Reklame beeinflußt werden; dann selbst das sachlichste Abwägen wird eben beeinflußt durch die Erinnerungsbilder früher einmal gesehener Reklame oder in unserem Innern zum Teil wenigstens aufbewahrter Eindrücke, die die Folge irgend einer ~~intensiven Propaganda waren. Ja, mehr noch,~~ der ganze Horizont eines Menschen unserer Zeit, aus dem heraus dann gewählt wird — es muß sich als Folge der Reklame nicht immer um direkten Kauf handeln! — ist durch die tausenderlei Anzeigen, Inserate und Plakate mitgebildet. Deshalb durfte auch der Satiriker Karl Kraus einen seiner stärksten und schärfsten Essays „Die Welt der Plakate" nennen. Indem er die mehr oder minder klug, mehr oder minder geschmackvoll, mehr oder minder aufdringlich, mehr oder minder grotesken Reklamemethoden in einer Art von Phantasmagorie als Welt für sich zeigt, übt er so bittere, aber tiefgehende Kritik an der Welt der „Wirklichkeit".

* * *

2.

Beilage

Dazu gehört eine Seite der Wiener Korrespondenz beziehen:

Entwurf

Ein Autor, der Mitarbeiter der Neuen Freien Presse ist, hat gegen eine die friedfertigen Ideen kämpfen, die Schwarzseher sind. In dieser Sache mit Recht oder Unrecht unerheblich sind. Der Wiener Bildungsmarkt wird bei gegenwärtig in jener Lage, in solche, die noch auf die Neue Freie Presse, in solche, die ihre Abonnenten sind, in solche, die bei uns von der, Neuen Freien Presse' in solche, die bei uns nur Kenner finden. Folgen dieser ist ein Autor, der sein Urteil abgeleitet, wenigstens ein unter Umständen, der Kenner Einzelurteilsrecht hat, so für den die Aufgabe, das er in Wien findet, daß ein Urteil [illegible] kann....

Entwurf

Es sollte mir außerordentlich leid tun, wenn der Autor, der ich einen Teil der Wiener Bildungsmarkt bin ich einen Teil der Leute, die ich bei einer Sitzung Vera[illegible] vor mir hat, der Kenner ist, aber ich kann mich gestandet haben. ~~Ich habe mich nicht~~ Ich habe ich deutlicher, daß ich nicht dafür kann. Ich habe ich [illegible] der Wiener Bildungsmarkt der Kenner der [illegible] ich glaube, daß er bei Neuen Freien Presse ist, ich, daß er bei [illegible] von dem, der ~~[illegible]~~ ich mich, der nicht ~~[illegible]~~ [illegible] ich, unerheblich ~~[illegible]~~ einzelne Wiener Korrespondenz ~~[illegible]~~ Bildungsmarkt ich, unerheblich ~~[illegible]~~ Urteil. (2a)

Bildungsmarkt ich glaube bei Urteil zu sein. ~~[illegible]~~ Vorurteil, der auf der ~~[illegible]~~ gegen ~~[illegible]~~ daß die Presse von mir auf keinen Urteil [illegible] Urteil. Politik [illegible] mich jedes

R

ALTEN

[illegible]

5.

[illegible]

Aber das war es ja: Dieser liebevolle Mensch, der sich nach aufgeschriebenen Lebensregeln seine Fehler abgewöhnen wollte, dieser Idyllendichter mit der übersprudelnden Phantasie in der Seele und dem Pack Exzerpte in der Rocktasche,... ~~der „häusliche Narr", der an seiner Karoline lernte,~~ „was die lauterste, quellenreinste, ewige Liebe gegen die Menschheit ist", konnte nicht verwunden, selbst das einzigemal nicht, da er's über sich gebracht hatte, es ein ganz klein wenig zu wollen.)

Jean Paul, der später in Bayreuth im trauten Familienkreis „in der Abendröte seines Lebens und Sterbens" seine letzten buntbunten Blätter schrieb, so daß „das Rot schien und fiel auf jedes Blatt", war kein Polemiker, kein Streiter, kein Hasser, und wo er Partei nahm, da tat er es immer mehr aus Liebe zu den Gesinnungsgenossen als aus Haß gegen die Gegner. ~~So~~ war er einer der konsequentesten Verfechter der französischen Revolution, so kämpfte er im Jahre 1805 fest und treu für die Preßfreiheit. Jean Paul Friedrich Richter war kein Heros, aber ein Dichter, ein ganz echter, der, wie so recht hineinwächst in das klare, nüchterne Leben, der sich an den Wegen freut und ~~nicht fragt nach dem Ziele.~~

~~Otto Koenig~~

2

Börne, der immerhin über ~~einzelnen~~ Polemik [illegible] peis
müßte, liegt in seiner Natur: wohl

die Zeitschriftenschreiber ....

folgen

S. 160